

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Rheingönheim	29.01.2020	öffentlich

**Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
S-Bahn-Halte in Rheingönheim/Maßnahmen zur Verbesserung der Andienung
des Bahnhofs Rheingönheim**

Vorlage Nr.: 20201054

Stellungnahme Bereich Tiefbau

Vorbemerkung: Der ZSPNV Süd hat unmittelbar mit der Sperrung der Straßenbahnstrecke nach Rheingönheim gemeinsam mit DB Regio die 'ad hoc' - Einrichtung der Halte der Linie S 1 beschlossen.

Dies erfolgte in der Annahme, dass mit der Einstellung der Straßenbahnlinie 6 die ÖPNV-Anbindung beider Stadtteile ad hoc abgeschnitten sein würde. Auf Nachfrage des ZSPNV Süd hat die RNV Mitte Dezember gegenüber dem ZSPNV Süd erklärt, dass „der Schienenersatzverkehr (SEV) für die Stadtbahnlinie 6 nach Mundenheim und Rheingönheim nach unseren Beobachtungen gut funktioniert und die Fahrgäste umsteigefrei in die Innenstadt von Ludwigshafen bringt“.

Im Verlauf des Dezembers haben ZSPNV Süd und DB Regio die Auswirkungen dieser Zusatzhalte auf die Pünktlichkeit des S-Bahnsystems intensiv analysiert und dabei folgende Erkenntnisse gewonnen:

- Durch die Zusatzhalte in Mundenheim und Rheingönheim sank die Pünktlichkeit der Linie S 1 auf außerordentlich niedrige Werte, wodurch sowohl in Richtung Neustadt/Kaiserslautern als auch in Richtung Mannheim/Heidelberg/Neckar-Odenwald-Kreis signifikante Qualitätseinbußen, verbunden mit Anschlussverlusten, die Folge waren. Diesbezüglich liegen den Aufgabenträgern im SPNV auch Beschwerden von kommunalen Gebietskörperschaften aus Baden-Württemberg vor.
- Nach einer statistischen Auswertung, welche seitens der DB Regio vorgenommen wurde, verringerte sich die Pünktlichkeit der Züge um rund 15% in Richtung Neustadt/W und um rund 20% in Richtung Mannheim/Neckartal. So ist z.B. in Osterburken der wichtige Anschluss nach Würzburg schon ohne die Halte Mundenheim und Rheingönheim knapp. Eine qualifizierte Sicherstellung dieses Anschlusses war nicht mehr möglich.

Vor dem Hintergrund sowohl der oben erwähnten Einschätzung der RNV bezüglich des bestehenden Schienenersatzverkehrs für die Straßenbahnlinie 6 als auch der negativen Folgen (Verspätungen und Anschlussverluste) für den überwiegenden Teil der Fahrgäste in den Zügen der S-Bahn-Linie 1 haben DB Regio und ZSPNV Süd beschlossen, die Zusatzhalte in Mundenheim und Rheingönheim ab Montag, den 6. Januar 2020 nicht mehr anzubieten.

Eine Wiedereinrichtung der Halte stellt nach Aussage des ZSPNV Süd keine realisierbare Option dar.

Die dauerhafte Änderung der Fahrplansystematik scheitert daran, dass beide Linienäste, also die S 1 und S 2 sowie die S 3 und S 4 in Anschlusssysteme mit kurzen Umsteigezeiten eingebunden sind.

Im Vorfeld der Neuausschreibung der S-Bahn Rhein-Neckar für den nun laufenden Vertrag wurde eine Änderung der Linienführung geprüft, wegen der zahlreichen Anschlussverluste aber verworfen.

Sollte es nach einem Ausbau der Infrastruktur auf beiden Seiten des Rheins Möglichkeiten geben, die Linienführungen zu ändern und dabei auch weitere Halte zu bedienen, so wird der ZSPNV die sich ergebenden Möglichkeiten prüfen.

Ein Verzicht auf Kuppeln und Flügeln löst erhebliche Mehrkosten aus und ist darüber hinaus nicht durchgängig realisierbar. Im Zuge der vorübergehenden Einführung der Halte wurde auch diese Möglichkeit geprüft, musste aber wieder verworfen werden.

Bis ins Jahr 2018 mussten zur Realisierung höherer Geschwindigkeiten die Fahrpläne der Strecke Mannheim – Neustadt/W – Kaiserslautern – Saarbrücken an die Gegebenheiten der Bautätigkeiten angepasst werden. Damit einher gingen vielerorts Anschlussverluste und verlängerte Fahrtzeiten sowie Zugausfälle.

Die Fragestellung intendiert, dass der in Rede stehende Zug bis zum Ablauf des Jahresfahrplans Dezember 2018 in Rheingönheim gehalten habe. In keiner der damals nötigen, insgesamt sieben sogenannten „Zeitscheiben“ war ein Regelhalt vorgesehen. Ebenso ist die Darstellung, es seien „zahlreiche“ Halte weggefallen, nicht nachvollziehbar. Vollständig entfallen und damit auch die Halte in Rheingönheim und Mundenheim sind zwei Züge, die für die Angebotsverdichtung im Bereich Wörth (‘Entlastungspaket Rheinbrücke’) eingesetzt und aus betrieblichen Gründen von und nach Ludwigshafen durchgebunden wurden. Sie sind seit 2019 entbehrlich.

Das beschriebene Hin und Her bei dem morgendlichen Zug mit Abfahrt gegen 7 Uhr in Rheingönheim ist zutreffend beschrieben. Die Streichung erfolgte auf Basis einer Vorlage der DB Netz AG, der Halt konnte erst nach Anpassung mehrerer Züge wiedereingerichtet werden. Die dann ein Jahr später erneute vorübergehende Streichung erfolgte durch ein redaktionelles Versehen bei der DB. Der ZSPNV Süd hat den Halt in die Vergabe der S-Bahn Rhein-Neckar integriert und wird ihn dauerhaft bestellen.